

100 Jahre FF Kronshorst

Der folgende Bericht über die Freiwillige Feuerwehr Kronshorst soll aufzeigen, was unter Leitung der einzelnen Wehrführer durch die Feuerwehr für das Dorfleben getan wurde. Es ist der „Verein“, der vor der Gründung Brunsbeks das Dorf mit- prägte. Auch nach Gründung von Sport-, Tennis- und Schützenverein prägt die Feuerwehr das Gemeinschaftsleben in Kronshorst und in Brunsbek. Der folgende Bericht zeigt nur wenig über die „feuerwehrtechnische“ Seite. Viele Übungsstunden brachten die notwendige Sicherheit im Umgang mit dem Gerät. So mancher Einsatz wurde von den freiwilligen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen gemeistert.

Kronshorst, den 22. September 1908

Es hatten sich zur Bildung einer „Freiwilligen Feuerwehr“ folgende Personen eingefunden, wie unten folgt:

Als Leiter am heutigen Abend wurde Oberbrandmeister Aug. Honsbein und als Schriftführer Lehrer Niebuhr ernannt.

Es erklärten sich durch Unterschrift:

B. Wohlers, H.Ogge junior, Aug.Feldhusen, E.Winkelmann, H.Scharnberg, K.Schierhorn, W.Hintz, O.Kröger, E.Benn, Aug.Martens, M.Petersen, Aug.Kröger, W.Knaack, F.Wohlers, Joh.Krohn, H.Trost, H.Röhrs jun., F.Niebuhr.

Zum Hauptmann wurde gewählt:

Gastwirt Aug.Feldhusen mit 9 von 13 Stimmen.

Als Steigerführer wurde gewählt:

H.Scharnberg mit 12 von 13 Stimmen.

Als Spritzenführer wurde gewählt F.Wohlers: mit 10 von 13 Stimmen. Als Kassierer und Schriftführer wurde gewählt: F. Niebuhr mit 10 von 13 Stimmen.

Als Gerätemeister wurde E.Winkelmann mit 10 von 13 Stimmen gewählt.

F.Niebuhr Schriftführer

Dies ist die **Geburtsurkunde** der Freiwilligen Feuerwehr Kronshorst. Der Oberbrandmeister Honsbein aus Rausdorf als kompetenter Feuerwehrmann leitet die Versammlung und gibt die notwendigen Hilfen für die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr.

Die Mannschaft vergrößert sich rasch. Am 23. Januar 1909 wird Hufner Petersen zum stellv. Spritzenführer, H.Röhrs j. zum stellv. Steigerführer und H.Ogge j. zum stellv. Spritzenmeister gewählt. Das Ehrengericht besteht aus Aug.Kröger, H.Röhrs und Hufner Petersen. Außerdem werden eine Satzung beschlossen und Strafgelder festgesetzt.

Der erste Feuerwehrball wird am 28.2.1909 durchgeführt. Allerdings gibt es wohl auch schon

gleich Streitigkeiten, denn Petersen wird am 14.4.1909 gebeten, aus dem „Verein“ auszutreten.

Mit dem hiesigen Schützenverein wird noch im selben Jahr eine Knackwurstmahlzeit abgehalten. Die Wehr gibt 10 Mark aus der Kasse für die Musik.

Der erste Einsatz der Wehr ist am 24. März 1910 bei einem Hausbrand in Papendorf.

Die Gemeinde bewilligt 100 Mark für die Anschaffung eines Mannschaftswagens, die restlichen 100 Mark werden aus der Kasse der Wehr bezahlt.

Im Jahre 1912 kommt der erste ernsthafte Einsatz in Kronshorst. Das Wohnhaus von Schierhorn und Ahlers brennt ab.

Im Jahre 1914 werden Glocken für die Spritze und den Mannschaftswagen beschafft. In Kronshorst findet die Bezirksfeuerwehrrübung unter Leitung des Oberbrandmeisters Sannmann aus Siek statt.

Ingenieur Schilling aus Oldesloe unterrichtet in Trittau die Feuerwehren über „Behandlung von Elektrizität bei Feuer“.

Der erste Weltkrieg bricht aus und die Wehr beschließt am 30.11.1914 „jedem im Felde stehenden Kameraden ... elektrische Taschenlampen, 20 Zigarren und einige Kleinigkeiten als Weihnachtsgabe zu senden“.

Der 1. Weltkrieg zeigt seine Auswirkungen. Am 18.Juli 1920 heißt es im Protokollbuch: „Bei dem Zusammentritt der Wehr erklären fast sämtliche Mitglieder der Wehr, kein Exerzieren mitmachen zu wollen. Darauf melden der Hauptmann und sein Stellvertreter ihren Rücktritt von den Kommandostellen an. Die Übung wird beendet.“

Am 21. Juli 1920 wird **Heinrich Scharnberg** zum **Hauptmann** gewählt. Die Übungen finden offenbar nun mehr Anklang. Als Neuerung wird eingeführt, vor jedem Ball (Stiftungsfest) ein Theaterstück aufzuführen. „Dem Wunsche einiger Kameraden wird entsprochen ... zum Ball eine Theateraufführung zu machen und der Schriftführer beauftragt, eine Probesendung Theaterbücher zur Auswahl aus Hamburg kommen zu lassen.“ Offenbar kommt es zu Theateraufführungen, denn am 27.2.1926 heißt es: „Beköstigung der Theaterspieler: Den Theaterspielern ist am Ballabend nach Schluß des Theaterspielens eine Portion Knackwurst zu verabfolgen.“ Infolge immer weiterer Austritte aus der Wehr sehen sich einige Mitglieder veranlaßt, wenn die Wehr weiter fortbestehen soll, einen Werbeabend zu veranstalten.

Diese Werbeaktion gelingt, und Als Neuanfang wird am 10.4.1926 gleich ein neuer **Hauptmann** gewählt. Es ist **Heinrich Röhrs**. Er sorgt dafür, dass eine

Sammlung im Dorfe durchgeführt wird, um Musikinstrumente für die Kronshorster Feuerwehrkapelle zu kaufen. Es kommen 400 Mark zusammen. W.Trost, H.Ogge und E.Winkelmann fahren nach Altona zur Firma Horst und erwerben 2 Trompeten, 2 Althörner und 1 Tuba. J.Krohn aus Rausdorf wird für ein Gehalt von 2,50 Mark je Unterrichtsstunde als „Musiklehrer“ gewonnen. Allerdings heißt es dann im Protokoll vom 30.10.26: „ Da sich beim Musikunterricht die völlige Unkenntnis des Lehrers Krohn aus Rausdorf herausstellt, da derselbe, entgegen seinen Äußerungen gegenüber dem Hauptmann, er könne die Musiker vollständig ausbilden, sich als völlig musikunkundig erwiesen hat, haben (sich) die Musiker ... an Herrn E.Ahrens gewandt mit der Bitte, von jetzt den Musikunterricht zu leiten. Herr Ahrens sagte zu und erhält je Abend 5 Mark.“ Aber auch die Ausbildung der Wehr ist in Ordnung. Beim Brandmanöver am 9.Mai 1926 in Siek werden die guten Leistungen der Wehr vom Oberbrandmeister Wagner I aus Papendorf anerkannt.

Bei den Bällen wird nun neben Theateraufführungen auch eine Tombola veranstaltet. Wegen Fehlens des elektrischen Lichtes im Spritzenhaus wird beim Gemeindevorsteher der Antrag gestellt, eine gute Stalllaterne mit Petroleum zu beschaffen. Am 23.12.1929 heißt es zum Tagesordnungspunkt Ball in Rausdorf: „ In der Aussprache über diesen Punkt erklärt sich niemand bereit, den Ball zu besuchen, weil sich der Hauptmann in R. in abfälliger Weise über die hiesige Musikkapelle geäußert hat.“

Im Jahre 1930 nimmt die Kapelle am Musikfest in Willinghusen teil und bekommt aus der Kasse eine Entschädigung von 20 Mark. Im gleichen Jahr heißt es: „Wegen der geringen Beteiligung der Langelohrer Wehr an unsrem Ball besteht für uns keine Verpflichtung nach dort zu kommen.“ Der Ball in Papendorf

wird geschlossen mit Musik besucht, „ da die Papendorfer Kameraden immerzu fleißig bei uns erscheinen.“ Mit der erneuten Wahl von Heinrich Röhrs am 8.4.1932 endet das erste Protokollbuch der Kronshorster Wehr.

Ab 1934 gibt es keine Freiwillige Feuerwehr Kronshorst mehr. Sie wurde Löschgruppe Nr.5 der Amtswehr Freiwillige Feuerwehr Siek. **Löschzugführer** ist **Brandmeister Heinrich Scharnberg**. Geleitet wird die Feuerwehr Siek von Oberbrandmeister Bernhard Dabelstein aus Braak.

Ihm zur Seite steht ein Führerrat. Jeder Feuerwehrmann erhält ein Mitgliedsbuch. Eine gemeinsame Vereidigung findet am 20.1.1935 in Papendorf statt. Der Führerrat beschließt am 14.10.1934 Dienstvorschriften für die Feuerwehr. Unter anderem ist zu lesen: „ § 4 Auftreten der Wehr. Der Wehrmann muß sich bewußt sein, daß von seinem Auftreten nach außen hin, von der Manneszucht, die er zeigt und von seiner freudigen Teilnahme an den Geschicken seiner Wehr das Ansehen der Wehr in der Bevölkerung abhängt. ... Das Ansehen der Uniform, die der Wehrmann trägt, darf durch alkoholische Übertreibungen auf Festlichkeiten oder nach der Brandbekämpfung nicht geschädigt werden.“

1936 wird Brandmeister **Emil Knaack Wehrführer** bzw. Löschzugführer. Keine leichte Aufgabe, da die Reihen der Feuerwehrleute gelichtet sind. Zum Schluß des Krieges werden mehrere Frauen feuerwehrtechnisch ausgebildet. Praktisch sind sie die Freiwillige Feuerwehr. Ebenso werden Jugendliche Mitglieder in der Wehr. Ernst-August Timmermann ist 13 Jahre, Richard Krohn und Heinrich Röhrs 15 Jahre alt, als sie in die Wehr eintreten. Nach dem Krieg bedankte man sich bei den Frauen mit einem Ball. Am 8.5.1946 diskutiert der Gemeinderat, ob die Freiwillige Feuerwehr bestehen bleibt oder ob eine Pflichtfeuerwehr erwünscht ist. Beschluß: „Die Freiwillige Feuerwehr in der Gemeinde Kronshorst bleibt bestehen.“ Vier Monate später wird ein Zugwagen für die Feuerspritze gekauft. Die Kaufsumme von ca. 2000 RM wird durch eine Sammlung im Dorf beschafft. Die alte Handspritze wird für 200 RM verkauft. Die Feuerwehr nimmt auch die Tradition der Feste wieder auf. 1950 heißt es zum Beispiel: „Die Maskerade der hiesigen Feuerwehr wurde für den 20.1.1951 beschlossen. ... Erhard Ahrens soll beauftragt werden, fünf Mann Musik zu stellen. Die ersten drei Masken erhalten freien Eintritt.“ Auch Reiterfeste wurden wieder veranstaltet. Sie sind verbunden mit einem Preisschießen. Ein Gerüst für das Ringreiten und ein Schießstand müssen immer neu aufgestellt werden. Leider kommt es zu keiner Neugründung einer Feuerwehrkapelle. Dies wird von manch einem bedauert. Aber gesungen wird. Zur Hochzeit von Hildegard und Karl-Heinz Knaack singt die Wehr „Wir sind für einander bestimmt“ und „Übers Jahr wenn die Kornblumen blühen.“ Der eigentliche Feuerwehrdienst kommt nicht zu kurz, wie ein Bericht über das Amtsfeuerwehrfest in Langelohre 1955 beweist. „ Am 4.9.55 fand in

Langelohe der Amtsfeuerwehrtag statt, wo alle Wehren des Amtsbezirkes Siek daran teilnahmen. Unsere Wehr trat um 13 Uhr am Spritzenhaus an, es waren 20 Mann anwesend. Wir fuhren mit dem LKW des Kam. Pede mit angehängtem Gerätewagen. Am Ortseingang mußten alle Wehren warten und nach vorgegebener Uhrzeit rückte jede Wehr einzeln an den markierten Brandherd an, um sich von den anwesenden Schiedsrichtern prüfen zu lassen. Es wurde (gewertet) vom Anrücken bis zum Wassergeben am Brandherd, wo unsere Wehr als beste hervorging und damit den Wanderpokal des Amtes Siek errang. Die Wehr wurde kurz geehrt und dem Wehrführer wurde ein Pokal überreicht. Abends gab es noch schöne Stunden im gemütlichen Beisammensein.“Am 9.5.1959 wird **Friedrich Käselau** zum **Wehrführer** gewählt, Emil Knaack wird zum Ehrenbrandmeister ernannt. Eine neue Spritze wird gekauft. Es handelt sich um eine Tragkraftspritze der Firma „Metz“. Beim Feuerwehrfest am 3.10.59 wird die neue Spritze am Brunsteich im Beisein des Kreiswehrrührers und des Herrn Amtmanns ausprobiert. Es wird festgestellt, dass dieselbe einwandfrei arbei-



tet. Auf einer Versammlung der Dorfgemeinschaft wird beschlossen, gemeinsam die Feuerlöschteiche zu säubern.

Auf dem Schulhaus wird eine Sirene errichtet. Am 24. und 25.2.1962 wird ein Teil der Wehr zum Faschinenbinden eingesetzt, um den Sturmflutgeschädigten in Hamburg zu helfen. Der Wehrführer wird beauftragt, den Bau eines neuen Spritzenhauses bei der Gemeinde zu beantragen.

Die Teilnahme an der Maskerade nimmt ab, daher werden nun Kappenfeste veranstaltet.

1976 erhält die FF Kronshorst für 3500 DM ein gebrauchtes Löschfahrzeug, ein LF 16. Die Wehr

macht sich an die Generalüberholung des Fahrzeuges. Die Zeiten, in denen bei einem Einsatz ein Trecker für den Tragkraftspritzenanhänger bereit gestellt werden muss, sind vorbei. Es finden sich genügend Feuerwehrkameraden, die auf eigene Kosten den Führerschein Klasse 2 erwerben. Somit ist der Einsatz des neuen Fahrzeuges immer gewährleistet.

Am 24.1.1978 geht Friedrich Käselau in den Ruhestand. Nachfolger als **Wehrführer** wird **Helmut Knaack**.

1980 werden der Saal und die Gastwirtschaft Timmermann renoviert. Die Feuerwehr weiht den



neuen Saal mit einem „Sonder-Festball“ ein.

Der Preisskat der Feuerwehr im Januar findet immer mehr An-klang, beliebt ist das Aale-Verknoeln, und eine neue Tradition beginnt mit dem Eisfest auf dem Moorteich. Für die Kinder gibt es Spiele und für die Erwachsenen Punsch.

Beim Amtsfeuerwehrtag 1981 in Meilsdorf gewinnt Kronshorst den Pokal.

1982 wird mit dem Bau eines neuen Gerätehauses am Brommelweg begonnen.

Als ständige Jahresveranstaltungen kommen Laternenumzug und Weihnachtsfeier für Jung und Alt im Gerätehaus dazu. (Auch der Weihnachtsmann hat diesen Termin immer in seinem Kalender).

Höhepunkt des Jahres 1983 ist das 75-jährige Bestehen der Feuerwehr. Das neue Gerätehaus ist

fertig und wird gleich für den 15.5. als Ausgangspunkt für den 10 Kilometer – Marsch der Stormarner Wehren genutzt. 777 Teilnehmer sind gemeldet und 60 weitere kommen noch dazu. Das Amtsfeuerwehrfest am 14.5.83 wird mit einem Brandmanöver gestartet. Anschließend werden die Schnelligkeitswettbewerbe durchgeführt.

Zur 100-Jahrfeier der FF Siek im Jahre 1986 fährt die Wehr wie in alten Zeiten mit Trecker, landwirtschaftlichem Anhänger und Tragkraftspritzenanhänger. Unter Leitung des Wehrführers besteht die Wehr die Leistungsbewertung „Bronzebeil“.

Im Jahre 1988 wird als „Sommervergnügen“ eine Fahrradrallye veranstaltet. Um den Feuerwehrball attraktiver zu gestalten, wird er vom Herbst in den Februar gelegt. Die Wehr feiert wieder Maskerade. Ein „Knüller“, wie sich im Laufe der Jahre herausstellt.

Am 10.2.1989 wird Helmut Knaack mit Musik und Fackelzug als Wehrführer verabschiedet und später zum Ehrenwehrführer ernannt.

Die Feuerwehr wählt **Konrad Meyer** zum **Wehrführer**. Das alljährliche Vogelschießen wird von der Feuerwehr übernommen. Traditionell sind freitags die Spiele und die Bekanntgabe der Könige. Sonnabends ist Umzug durchs Dorf mit anschließender „Kuchenschlacht“ und Tanz in Timmermann`s Gasthof.

1990 erhält die Wehr ein neues Fahrzeug, ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 mit 2500 l Wasser und Allradantrieb.

1993 und 1998 richtet die Wehr die Amtsfeuerwehrfeste aus. Beide Male sind sie verbunden mit dem Musikfest des Brunsbeker Musikzuges. Allerdings wird 1998 auch das 90-jährige Bestehen der Wehr kräftig gefeiert.

Am 25.10.1998 richtet die FF Meilsdorf eine Funk- und Fahrübung aus. Die Gruppe der FF Kronshorst gewinnt den Pokal.

Die jährliche Maskerade wird zu einem Großereignis. 1999 feiern fast 200 begeisterte „Narren“ in Timmermann`s Gasthof. Immer „schwieriger“ wird es, die kostümierten Gruppen und Einzelmasksen zu bewerten.

Im Januar 1999 trifft die Baugenehmigung für den Anbau an das Feuerwehrgerätehaus ein. Der Anbau



ist nötig, da gerade für unsere Veranstaltungen viele Gegenstände nicht ordentlich untergebracht werden konnten. Der Anbau wird mit großer Eigenleistung der Wehr erstellt.

Am 1.5.1999 findet am und im Gerätehaus wieder der Tanz in den Mai statt. Die Maibaumaufstellung erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

19.7.1999: T-Shirts und Sweatshirts mit der Aufschrift „Feuerwehr Kronshorst“ werden angeschafft.

Die Gemeinde Brunsbek feiert am 12.6.1999 ihr 25-jähriges Bestehen. Ein großer Umzug durch die Gemeinde findet statt und alle „Vereine“ beteiligen sich an dem Fest beim Dörfergemeinschaftshaus. Der Pommesstand der FF Kronshorst ist der Hit.

Im Oktober 1999 hält der Computer offiziell Einzug in die Wehr. Das Amt Siek hat für alle Wehren des Amtes ein Notebook angeschafft. Es erleichtert die Arbeit des Wehrführers.

Der Musikzug Brunsbek feiert in „Audis Festhalle“ in Langelohse sein 25 jähriges Jubiläum.

Als Teil einer Brandschutzbereitschaft ist die FF Kronshorst an einer Großübung in Lütjensee beteiligt. Wir haben die Aufgabe ein „abgestürztes“ Flugzeug zu löschen.

Martin Wessel wird zum **Wehrführer** gewählt und tritt sein Amt am 10.2.2001 an. Konrad Meyer wird von seiner Wehr zum Ehrenbrandmeister

ernannt. Veränderungen bahnen sich an. Die Hauptversammlung der Wehr wird im November durchgeführt. Die Versammlung mit den Ehrungen und Beförderungen mit dem traditionellen Eisbeissen findet Anfang Februar statt. Das Feuerwehrjahr klingt im Dezember mit einem Klön- und Bilderabend aus. Hermine Hermanowsky sorgt für die Verpflegung. Das Vogelschießen wird auf einen Tag komprimiert. Feuerwehrfrauen haben die Durchführung übernommen. Die Wehr stellt die „Manpower“.

Die Kameradschaftsabende

werden zu einer echten Besonderheit. Themen sind ein italienischer Abend, Weiß-Blaue Nacht, Karibische Nacht und im Jahre 2007 die Ballermannparty mit echtem Strand und Pool im Gerätehaus und natürlich San-gria mit langen Strohhalmen aus Eimern.

Harald Käselau gibt sein Amt als Organisator des Feuerwehrausfluges ab. Höhepunkt war am 8.9.2002 die Fahrt an die Mecklenburgische Seenplatte.

Timmermann's Gasthof schließt und wir werden ein Stück heimatlos. Im Februar 2003 findet die Maskerade im Schützenhaus statt.

Eine Sensation im Jahre 2003. Auf dem Hof von Kobrock wohnen drei Feuerwehrmänner. Alle wollen der Erste beim Alarm am Gerätehaus sein. Bisher war es Martin Wessel, aber Marko Bienek war nun endlich einmal schneller. (Ein Kasten Bier war fällig)

Im September 2003 nimmt Frank Sobotke das Amt des Brandschutzerziehers auf. Die Kindergartengruppen sind begeistert.

Unser Fahrzeug wird am 27.4.03 mit einer Anlage zur Bekämpfung von Öls Spuren ausgerüstet. Bioversal schrumpft praktisch das Öl von der Straße.

Die Fußballweltmeisterschaft 2006 begeistert auch die FF Kronshorst: Puplic Viewing im Gerätehaus auf einer Großleinwand begeistert alle.

Eine neue Tradition beginnt im Jahre 2006. Im Januar ist großes Karpfenessen im Gerätehaus.

Unser längster Einsatz: Am 11.8.07.wird die Wehr als Teil der Brandschutzbereitschaft nach Grube in Ostholstein geschickt. Regenfälle haben zu Überschwemmungen geführt. Der Einsatz geht von 16 Uhr bis zum nächsten Tag. Mittags sind wir

wieder zu Hause. Durch die guten Beziehungen von Uli Weinert werden wir gut versorgt. Inklusive einer Tabakpfeife für Hartmut Henning.

Im Jahre 2008 findet keine Maskerade mehr statt, die Beteiligung ist einfach zu gering geworden.

Auch das Weihnachtssingen fällt aus. Stattdessen findet das Lichterfest Anfang Dezember statt. Auf „Knopfdruck“ erstrahlt die Tanne am Gerätehaus in voller Lichterkettenbeleuchtung.

Vom 16. bis 18. Mai 2008 feiert die FF Kronshorst ihr 100jähriges Bestehen. Und wieder einmal richten wir ein Amtsfeuerwehrfest aus.

